

*Festschrift zum
100 Jahr Jubiläum*

*EGW Riedbach
Rosshäusernstrasse 30
3020 Riedbach*



Vereinsgebäude 2014

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Grussworte	2
2. Einleitung	3
2.1 Geschichte Evangelisches Gemeinschaftswerk	3
2.2. Geschichte des EGW Riedbach	4
3. Während 100 Jahren	6
3.1 Prediger / Pfarrer	6
3.2 Gebäude	7
4. Heutige Situation	9
4.1 Allgemein	9
4.2 Ziele / Ausrichtung	9
5. Dank	10
6. Weiterführende Links	11
7. Impressum	11

1. Grussworte

Grusswort der Leitung von Erwin Bünteli, Co-Präsident EGW

100 Jahre EGW Riedbach - allen Grund zum dankbaren Feiern! Innehalten, Zurückschauen, kritisches Besinnen, all das soll und darf sein. Und auch der zuversichtliche Blick nach vorne, auf unsern Herrn und Gemeindegründer, Jesus Christus. In und mit ihm hat der Bezirk auf starken Felsen gebaut. Macht mutig und getrost weiter! Die Leitung dankt Gott freudig für das EGW Riedbach und wünscht allen, die ein und aus gehen, seine Barmherzigkeit und reichen Segen.

Von Elisabeth und Matthias Zwygart

In den 90er-Jahren waren wir Teil eurer Bewegung: ein Riesenvorrecht! Eure Gemeinschaft ist verschiedensten Personen zur Heimat geworden – auch uns! Dies bleibt unser Wunsch fürs EGW Riedbach: dass Ihr aus dem Daheim-Sein bei Christus andern Heimat bei Gott schenken könnt. Jesus in euch bewirkt, dass ihr eine „offene Kirche“ bleibt für die, die auf der Suche nach Gott sind. Der Heilige Geist segne euch mit der Sehnsucht des himmlischen Vaters, mit vielen andern zusammen einmal Jesus anbeten zu können.

Von Paul Schär unserem ältesten Mitglied und jahrelangem Präsidenten

Er lässt die Gemeinde ganz herzlich grüssen und wünscht uns, dass wir in der grossen Liebe Gottes weiter wachsen dürfen mit Psalm 111,1-3: Halleluja! Ich will dem Herrn von ganzem Herzen danken vor allen, die zu ihm gehören und vor seiner Gemeinde. Die Taten des Herrn sind wunderbar! Wer über sie nachdenkt, wird Freude an ihnen haben. Alles, was der Herr tut, ist herrlich und grossartig und seine Gerechtigkeit besteht ewig.

2. Einleitung

2.1. Geschichte des evangelischen Gemeinschaftswerk¹

Das Evangelische Gemeinschaftswerk (EGW) ist ein eigenständiges Werk (Verein) innerhalb der Reformierten Landeskirche: eine Vereinigung von Christen, die ihren persönlichen Beitrag leisten wollen, um Jesus Christus den Menschen unserer Zeit nahe zu bringen. Die Gründung des heutigen EGW geht auf das Jahr 1996 zurück, als die Evangelische Gesellschaft des Kantons Bern und der Verband Landeskirchlicher Gemeinschaften sich zum EGW zusammenschlossen.

Die Gründung der vorherigen Evangelischen Gesellschaft fällt in das Jahr 1831. Von 1879-1886 wurde der Basler Missionar Elias Schrenk nach Bern gerufen, von wo aus er von 1879 - 1886 das Bernerland "bearbeitete". An vielen Orten wurden Vereinshäuser gebaut, Säle bereitgestellt und Evangelisten angestellt. Über eine gewisse Zeit sei der Berner Kirche regelrecht Angst davor geworden, was daraus noch werden sollte. 1908 kam es zur Abspaltung und Gründung der Landeskirchlichen Gemeinschaft des Kantons und wenig später zur Entstehung des Evangelischen Brüdervereins.

In einer eindrücklichen Feier im Berner Münster haben sich die Evangelische Gesellschaft und der Verband Landeskirchlicher Gemeinschaften im Januar 1996 dann wieder zusammengeschlossen. Das Fest erregte weithin Aufsehen. Jahrzehntelange Bemühungen waren vorausgegangen. Nach längerem Ringen hat man beschlossen, innerhalb der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zu bleiben. Dort haben wir unsere geschichtlichen Wurzeln, dort wollen wir mit anderen Gleichgesinnten zusammen, Licht und Salz sein, werden und bleiben.



Die Ochsenstube in der unteren Altstadt von Bern war der Wohnort des blinden Eisi. Sie gilt als Gründungsort der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Bern.



Elias Schrenk

¹ Auszug aus www.egw.ch Geschichte des EGW von Christian Fuhrer, Zäziwil, dort ist auch der gesamte Text zu finden.

2.2 Geschichte des EGW Riedbach²

Versammlungen und Männerkonferenzen haben in den Jahren 1860 – 1889 ihren Anfang in der Umgebung von Bern gehabt. Unter anderem in Laupen. Vom Jahre 1876 an wurden in der Kirche Bümpliz Nachmittagsgottesdienste abgehalten, die sehr gut besucht waren. Die Leute kamen aus der ganzen Umgebung, oft zwei Stunden zu Fuss oder mit dem „Bernerpöggli“. Ein grosser Hunger nach dem Wort Gottes war bemerkbar.

In der Folge wurden in verschiedenen Häusern rund um Riedbach Gottesdienste in Dachstöcken oder Häusern abgehalten. Der Wunsch nach einem Vereinshaus wurde bald aktuell. Nach vielem Beten und Prüfen wurde Geld zusammen gelegt, Land gekauft und das Vereinshaus konnte gebaut werden. Der Bau kam durch den 1. Weltkrieg ins stocken. Aber durch Umsicht der Gemeindeleitung und Abgabe von Garantien an die Bauleute konnte das Vereinshaus am 9. November 1914 eingeweiht werden. Das erste Bezirkskomitee wurde im Januar 1915 berufen.



Posaunenchor um 1930

1908 wurde der Posaunenchor Forst in Mosers Stöckli gegründet, es wurde aber auch ein Jungfrauenverein gegründet. Anfangs September 1939 entbrannte der 2. Weltkrieg der das 25 jährige Jubiläum arg überschattete.



Gemeindeausflug um 1930

Die Gemeinde erlebte durch die Jahre viele Höhen und Tiefen – so mussten zum Beispiel in den Jahren 1938 und 1965 alle Versammlungen wegen Maul- und Klauenseuche abgesagt werden, die Gemeinde konnte aber durch all die Jahre unter Gottes Segen weiterbestehen. Zu den regelmässigen Veranstaltungen gehörten Gottesdienste, Gebetstreffen, Evangelisationsanlässe und Jugendgruppen.

² Aus Notizen Ernst Müller 1964 und Paul Schär 1989

Es gab aber auch spezielle Anlässe, wie den Brot- und Züpfenverkauf, zugunsten der Vereinskasse. Und dass nicht immer alles rund lief zeigt ein Bericht über das Jahr 1969, wo der Verkauf von Brot und Züpfen ausfallen musste weil das Getreide auf den Feldern ausgewachsen war.

Nicht nur am heutigen Standort, sondern auch an verschiedenen anderen Orten fanden während vieler Jahre Versammlungen statt. So

wurde zum Beispiel 1973 in Spengelried ein „Säili“



Regionaler Gottesdienst 2011



Einsatz Buscafé im Westside 2014

im Bauernhaus der Familien Freiburghaus auf eigene Kosten ausgebaut, welches für verschiedene Anlässe genutzt werden konnte. Auch wurden immer wieder Anlässe ausserhalb des Gemeindehauses durchgeführt. Wie zum Beispiel vor ein paar Jahren Alpha-Live Kurse im Restaurant Bahnhof Rosshäusern oder regionale Gottesdienste in den Schulzentren Allenlütten / Frauenkappelen.

Unterstützung gab die Gemeinde auch durch persönlichen Einsatz unter anderem der „Dargebotenen Hand“, dem „Nöis Läbe“ oder neuestens dem „Bus-Café“. Sie sendete auch schon immer Missionare aus, so zum Beispiel 1987 Anni und Heinz Schmid, die mit Campus für Christus in den afrikanischen Staat Lesotho gingen, oder die heutigen Missionare Elisabeth und Ueli Sommer mit ihren Kindern, welche in Kambodscha mit Herz und Seele im Einsatz sind.

Die Jugendarbeit war schon immer ein grosses Anliegen der Gemeinde, so



Missionarsfamilie Sommer

wurde Sonntagsschule an verschiedenen Orten abgehalten, eine Zeit lang auch im Schulhaus Ledi. Der Wunsch nach einem Lokal neben dem Gemeindehaus konnte 1994 verwirklicht werden mit dem Aufstellen der „Jugendstube“ (das heutige „Chraftwärc“). Dank diesem Zusatzgebäude war ein schöner Raum für die Jugendlichen vorhanden. In der Folge waren lebendige Teenagerarbeit und Jungschar mit vielen Teilnehmern möglich.



Viele Mitarbeiter haben sich über all die Jahre für die Jugend- und Gemeindearbeit eingesetzt. Gott hat die Gemeinde während den letzten 100 Jahren gesegnet und begleitet, viele Mitarbeiter waren mit grossem Einsatz dabei. Wir danken für diesen Segen und die fleissigen Helfer. Gott wird ihnen ihren Einsatz bestimmt grosszügig vergelten.

Jugendgruppe im Chraftwärc

3. Während 100 Jahren³

3.1 Prediger / Pfarrer

Name	von	bis
1. Bruder Wäckerlin	1892	1895
2. Christian Böhlen	1896	1902
3. Christian Fankhauser	1902	1905
4. Bruder Kunz	1905	1909
5. Franz Rufer	1912	1920
6. Gottlieb Schwab	1920	1926
7. Ernst Wenger	1926	1937
8. Emil Christen	1937	1950
9. Fritz Zimmermann	1950	1956
10. Wolfgang Schröder	1956	1957
11. Heinrich Müller	1957	1962
12. Niklaus Rutz	1962	1966
13. Armin Müller	1966	1972
14. Samuel Röthlisberger	1972	1980
15. Ruedi Schneider	1980	1992
16. Matthias Zwygart	1992	1999
17. Theo Schmid	1999	2004
18. Beat Augstburger	2005	2006
19. Bruno Walter	2007	2012
20. Reiner Siebert	2012	heute

³ Unter anderem aus Notizen Ernst Müller 1964 und Paul Schär 1989

3.2 Gebäude

Das Land wurde 1913 /1914 für Fr. 2.50 pro m² gekauft. Baubeginn war im Frühling 1914 und trotz dem ersten Weltkrieg fand die Einweihung bereits am 9. November des gleichen Jahres statt. Die Kosten beliefen sich auf Fr 22'120.85. Trotz Krieg und widrigen Umständen konnte der Bau unfallfrei fertig gestellt werden.

Am 10. März 1914 konnten die Wasserrechte gekauft und mit Bewilligung eine Quelle oberhalb der Bahnlinie gefasst und das Unterführen des Bahntrasses erstellt werden. Leider musste die Gemeinde diese Quelle bereits im Herbst 1935 erneuern, „da das Wasser im Sand verlief“. Die Kosten dafür betragen Fr. 1'200.-. 1943 wurde der Wohnzimmerofen und 1946 das Schlafzimmer erneuert.

Eine Fassadenrenovation fand 1954 statt.

1957 entstand in der grossen Küche der Wohnung eine Trennwand damit ein kleines Bad eingebaut werden konnte, gleichzeitig wurde ein Wasserreservoir im Keller gegraben und gemauert. Die Kosten für Küche, Bad und Reservoir beliefen sich auf Fr. 8'000.-.

Auf das 50 Jahr Jubiläum 1964 konnten sehr grosse Investitionen getätigt werden: eine Ölheizung, ein neuer Saalboden, neue doppelverglaste Fenster, der Parkplatz sowie diverse Elektro- und Malerarbeiten. Diese Kosten beliefen sich auf rund Fr. 50'000.-, also mehr als das Doppelte wie für den Hausbau vor 50 Jahren ausgegeben wurde. Auch spendete ein Mitglied zum Jubiläum eine neue Kanzel.



Heutiges Gebäude mit neuem Vorplatz



Bad nach Renovation 2012

Mitte der Siebzigerjahre erstellte man die Garage im Gartenareal.

1979 wurde die WC Anlage im Parterre erneuert, modernisiert und vergrössert sowie die wurmstichige und wettergeschädigte Holzwand entfernt und durch eine solide Mauer ersetzt.

1980 fand ein Küchenumbau, sowie verschiedene Renovationsarbeiten in der Predigerwohnung für Fr.16'700.- statt. Eine weitere Aussenrenovation fand 1983 für rund Fr. 24'000.- statt. Im 1989 wurde die erste Lautsprecheranlage erstellt und als weitere grosse Sache 1994 die „Jugendstube“ realisiert. Das Geschenk des ehemaligen Molkereiladens für die Realisation des Jugendraumes, heute „Chraftwärc“ ge-

nannt, war wunderbar. Das Aufstellen, das Isolieren, die Wasser-, Heizungs- und Elektroinstallationen kosteten ca. Fr 28'000.- Der heutige Name des Gebäudes entstand durch einen Wettbewerb in der Gemeinde (Gott soll mit Kraft in diesem Gebäude am Werk sein und die Nähe zu Mühlebergs Kraftwerk waren ausschlaggebend für den Namen).

1996 entsteht im Vorraum im Estrich des zweiten Stockes ein Kinder- Jugend- und Sitzungsraum. Er wurde sehr gut isoliert und zur besseren Belichtung im Osten ein Dachfenster eingebaut. Zudem entsteht eine breitere bequeme Treppe. Die Kosten betragen Fr.38'000.-. Im Jahr 2002 wird die zweite Tonanlage für rund Fr. 12'000.- angeschafft, welche auch heute noch ihren Dienst tut. Im Jahr 2004 wurde der



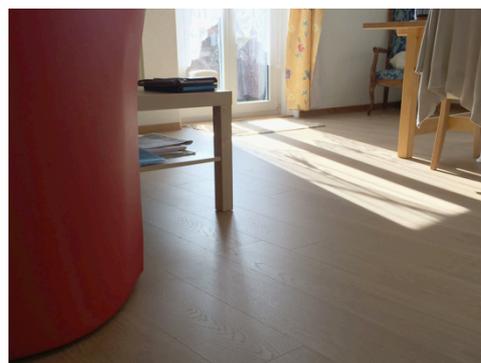
Treppe in den Estrich



Isolierter Estrichraum

Gemüsegarten umgestaltet. Durch Planieren und Platten legen entstand ein schöner Platz als neuer Begegnungsort. 2010 wurden für Fr.26'225.- am ganzen Haus die Holzfensterläden durch Aluläden und im Saal die Fenster durch

schlichte, grosse Kippfenster ersetzt. 2012 wurde das Badezimmer komplett erneuert, die Waschmaschine inklusive Tumbler unter den Treppenaufgang verlegt, sowie eine neue, isolierte Wohnungstüre und das Doppelglasfenster im Gang gewechselt. Dafür gaben wir rund Fr. 42'000.- aus. Im selben Jahr wurde die Zufahrt an der Nordostfassade und der Vorplatz beim Eingang mit Hilfe eines Maurers saniert. Der neu gestaltete Platz kostete Fr. 15'850.-. Der Stromanschluss machte 2013 Probleme und musste neu in den Boden verlegt werden für Fr. 4'500.-. Im Jahr 2014 wurden in der Wohnung die Teppiche in Gang und Wohnzimmer durch Parkett ersetzt, Kosten dafür Fr. 1'470.- zudem wurde der Backofen und Herd für Fr. 1'500.- auf den neuesten Stand gebracht.



Neuer Boden im Wohnzimmer

Im Zusammenhang dieser vielen Renovationsprojekte und unzähligen Neubauten sei allen ehemaligen und gegenwärtigen Gemeindegliedern für die treue finanzielle Unterstützung und Hilfe herzlich gedankt. Die Kosten konnten oft nur durch hohe Eigenleistungen tief gehalten werden, ganz herzlichen Dank allen dafür.

Aber speziell danken wir GOTT für all diese Möglichkeiten und dass er immer seinen Segen auf die Gebäude und auf die Arbeiten legte.

4. Heutige Situation

4.1 Allgemein

Im Jubiläumsjahr sind wir 25 Mitglieder und damit mit Abstand der kleinste Bezirk innerhalb des EGW.

Reiner Siebert ist als Pfarrer im Mandat zu 25% angestellt. Neben den Gottesdiensten findet einmal im Monat ein Gemeinschaftsnachmittag für unsere treuen Senioren statt, dieser wird seit Jahren sehr gut durch ein Gemeindeglied von uns geleitet.

In den letzten zwei Jahren jeweils im Frühling und/oder Herbst haben wir Seminarabende durchgeführt, wo wir mit unseren Mitmenschen das Leben teilen und über den Glauben sprechen. Im letzten Jahr fand dazu auch ein Flohmarkt statt. Auf unserer Website www.egw-riedbach.ch sind immer die aktuellen Anlässe und die Monatsprogramme zu finden.

Ein Team unserer Gemeinde geht in der näheren Region von Tür zu Tür und wo gewünscht, finden Gespräche über Gott und die Welt statt.

Der Bezirksrat setzt sich neben Reiner Siebert aus drei weiteren Personen zusammen. Ungefähr alle 14 Tage hat der Bezirksrat im Turnus Sitzung oder Gebetszeit.

Es war und ist uns ein grosses Anliegen, dass Menschen in unserer Gemeinde ein zu Hause finden und haben können.

Wir sind gespannt wie Gott diese Gemeinde weiterführen wird und lassen uns vom heiligen Geist leiten.

4.2 Ziele / Ausrichtung

Unser Leitbild ist seit einigen Jahren:

- **Gottes Wort (die Bibel) ist die Grundlage für Verkündigung und Alltagsleben. Gott hat Interesse an allen Menschen; er kann Umstände, Menschen, Herzen verändern. 2Tim 3,16f**
- **Menschen ohne Beziehung zu Jesus haben für uns Vorrang! Die Gemeinde Jesu ist für diejenigen da, die noch nicht dazu gehören. (D. Bonhoeffer: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“) Aktivitäten (Programme, Anlässe) und Strukturen sind für Menschen da - nicht umgekehrt - und müssen laufend angepasst werden. Sie sollen so gestaltet sein, dass Menschen von heute sie verstehen, ohne dass wir dabei unsere Identität und Lehre verlieren!**
Lk 15,11ff; Mt 28,18-20; Mt 9,35ff; Apg 6,1ff; 9,36ff

- *Die **persönliche Beziehung zu Gott**, das **Hören auf Gottes Stimme** und die **Weiterführung in der Jüngerschaft** sind uns wichtig. Speziell junge Menschen wollen wir auf diesem Weg unterstützen. Wir wollen daran arbeiten, dass Christsein und Alltagsleben nicht zwei Paar Schuhe sind.
Eph 4,25-5,20, Lk 11,28*
- *Es ist uns ein Anliegen, dass sich jedes Gemeindeglied in seiner Art, seinem Stil, seinen **Gaben und Neigungen** für Gott und Mitmenschen einsetzt. 1Petr 4,10; 1Kor 12-14*
- ***Persönliche Beziehungen** zu Menschen inner- und ausserhalb der Gemeinde sind uns wichtig. Diese Beziehungen sollen von Annahme, gegenseitiger Achtung und Toleranz geprägt sein. Auch Schwache sollen darin Platz haben. Wir bemühen uns, offen und ehrlich voreinander zu sein.
Joh 13,1-15; Rö 12,9-21*
- *Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Gemeindeglied verbindlich in einer **Kleingruppe** mitmacht. Dadurch wachsen wir in unserer Beziehung zu Gott und als Persönlichkeiten. In schwierigen Zeiten finden wir Halt und erfahren, dass wir nicht allein sind. Apg 2,44-47*
- *Die **Gemeinde-Leitung** versteht ihren Auftrag als Dienst. Sie trägt die Verantwortung, dass Mitarbeitende geschult und neue Leitende herangebildet werden.
Rö 12,8; 1Petr 5,1-3*

5. Dank

Unser grosser Dank über die vergangenen 100 Jahre geben wir unserem treuen Gott, der es möglich machte, dass diese Gemeinde über all die Jahre unter zum Teil schwierigen Bedingungen bestehen konnte. Durch ihn haben wir Zuversicht und können vertrauensvoll in die Zukunft blicken.

Unser Dank gilt aber auch allen Menschen, welche sich für die Sache Gottes eingesetzt haben, ob im Stillen oder Offensichtlich. Danke für alles was ihr in den Jahren dieser Gemeinde mitgetragen und getan habt, damit Menschen eine geistliche Heimat hatten. Gott möge es euch vielfältig vergelten.

Wir danken unserem grossen Gott für die Pläne mit dieser Gemeinde, für alle Menschen die ein- und ausgingen und die noch kommen werden.



6. Weiterführende Links

www.egw.ch

www.egw-riedbach.ch

www.buscafe.ch

7. Impressum

- Herausgeber ist der Bezirk Riedbach, des Evangelischen Gemeinschaftswerks des Kanton Bern.
- Bildquellen aus www.egw.ch und diversen privaten Quellen
- Auflage 120 Stück



Jahresvers im Jubiläumsjahr 2014

Ich will mich sehr im HERRN freuen,
meine Seele soll über meinen Gott
jubeln! Denn er hat mir die Gewänder
des Heils angezogen und mich in die
Robe der Gerechtigkeit gekleidet.

Altes Testament Jesaja 61.10a